



REDE VON

Gudrun Pink

PRÄSIDENTIN

DES

DEHOGA SAARLAND E.V.

anlässlich des

Landesverbandstages 2011

SAARBRÜCKEN, 20. JUNI 2011

(ES GILT DAS GESPROCHENE WORT)

DEHOGA SAARLAND
FELDMANNSTRASSE 26, 66119 SAARBRÜCKEN
FON 0681/ 5 54 93, FAX 0681/ 5 23 26
INFO@DEHOGASAAR.DE, WWW.DEHOGASAAR.DE

Rede Gudrun Pink zum Neujahrsempfang 2012

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste, liebe Mitglieder und Kollegen,

Zunächst einmal darf ich Sie **alle** herzlich zu unserem diesjährigen Neujahrsempfang hier im Audi-Zentrum Saarbrücken begrüßen..

An dieser Stelle möchte ich mich gleich bei Christian Gries, dem Geschäftsführer des Audi-Zentrums Saarbrücken für die Gastfreundschaft bedanken, die er uns, den professionellen Gastgebern, heute gewährt. Lieber Herr Gries, herzlichen Dank!

Verehrte Anwesende, bitte sehen Sie es mir nach, wenn ich es bei dieser Begrüßung belassen möchte und nicht einzelne, die es sicherlich verdient hätten, besonders hervorhebe. Sie sind uns alle herzlich willkommen!

Ich weiss nicht, ob es allein an den schicken Autos liegt, aber auch in diesem Jahr haben wir wieder eine Rekordbesucherzahl für den Neujahrsempfang zu vermelden! Das freut uns natürlich sehr und beweist, dass das Gastgewerbe im Saarland - und auch der Verband - eine hohe Anziehungskraft besitzt und ein starkes Stück Wirtschaft repräsentiert.

Wir möchten Ihnen, unseren Mitgliedern, Partner und Gästen heute vor allem Gelegenheit geben, mit uns zusammen und untereinander ins Gespräch zu kommen und sich auf das neue Jahr und seine Herausforderungen einzustimmen.

Daher werde ich ihre Aufmerksamkeit auch nicht mit einer allzu langen Ansprache strapazieren. Zumal mir die politischen Turbulenzen, die am Freitag durch das Platzen der Jamaica-Koalition entstanden sind, sowieso das Redekonzept ein wenig durcheinander gebracht haben.

Bis Freitag Vormittag habe ich mich gefreut, heute den beiden Ministern Hartmann und Weisweiler, die ihr Kommen angekündigt haben, ein paar Dinge mit auf den weiteren politischen Weg geben zu können, die uns bewegen und die in ihre Fachressorts fielen bzw. aktuell formal auch noch fallen.

Möglicherweise hat sich aber die Ministerpräsidentin das Motto unseres heutigen Empfangs:

„Wir erwarten vom neuen Jahr immer das, was das alte nicht gehalten hat. Dabei sind wir es doch selbst, die das Jahr gestalten.“

zu Herzen genommen hat, als sie am Freitag das Ende der Koalition verkündet hat.

Ich möchte allerdings nun keine Bewertung dieses Vorgangs hier vornehmen, sondern mich auf die Zukunft konzentrieren, zumal die Probleme, Herausforderungen und Chancen, die sich für das Gastgewerbe in 2012 stellen, die gleichen geblieben sind.

Wir haben immer gesagt, und haben auch danach gehandelt, dass wir Verbandspolitik und keine Parteipolitik betreiben!

Was wir jedoch brauchen als eigenständiges Bundesland und auch als Branche, sind stabile Verhältnisse, eine verlässliche Politik und sachorientiertes Arbeiten. Dieses jedenfalls bieten wir als Verband auch weiterhin einer wie auch immer gearteten neuen Landesregierung an!

Und damit komme ich auch zu drei Kernthemen, die uns als Branche umtreiben:

- Der Ausbau des Tourismus im Saarland, als Jobmotor für die Wirtschaft,
- die Ausweitung des reduzierten Mehrwertsteuersatzes auch auf die Gastronomie
- die Verhinderung einer unausgewogenen Lösung wie sie die Pläne für eine sog. Hygiene-Ampel als vermeintliche Schaffung von mehr Transparenz für die Gäste, darstellt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren, (sehr geehrte Herren Minister),

der Tourismus im Saarland ist ein Kerngebiet der saarländischen Wirtschaft. Mehr als 18.000 Arbeitsplätze hängen direkt oder indirekt damit zusammen.

Und der Tourismus im Saarland ist eine Erfolgsstory, seit im Jahre 2000 der erste Masterplan für den Tourismus vorgelegt und umgesetzt wurde.

Kontinuierlich wurden hier von den Akteuren und auch von der saarländischen Landesregierung enorme Anstrengungen und finanzielle Mittel in die Hand genommen, um unser Land attraktiv für die Gäste aus dem In- und Ausland zu machen.

Durch das Bekenntnis der Landesregierung zum Ausbau des Tourismus, der sich einerseits in der Schaffung von entsprechender Infrastruktur und durch begleitende zielgerichtete Fördermittelvergabe manifestierte, haben sich die bestehenden Betriebe neue Chancen am Markt erarbeiten können.

Das gilt für Hotellerie **und** Gastronomie gleichermaßen. Denn die Übernachtungsgäste lassen ihr Geld natürlich auch in der Gastronomie.

Deswegen haben wir auch die Ansiedlung des Feriendorfes am Bostalsee begrüßt. Das einmalige offene Konzept, das die Gäste dazu anregen soll, auch die Angebote der örtlichen Gastronomie zu nutzen wird die Betriebe stärken!

Wir erwarten nun, dass diese Politik fortgesetzt wird und nicht durch allzu große Etatkürzungen im Tourismus konterkariert werden. Sicherlich steht das Saarland unter einem großen Sparzwang. Aber es darf nicht am falschen Ende gespart werden!

Natürlich kommen alle Interessenvertretungen mit diesem Argument, das ist mir schon klar. Aber nur wenige können solche Erfolge vorweisen, wie die Tourismusbranche. Ich erwähnte schon die Anzahl der Arbeitsplätze, die vom Tourismus abhängen, bzw. durch ihn erst geschaffen wurden.

Und an dieser Stelle möchte ich auch noch einmal sagen, denn man kann es gar nicht oft genug erwähnen, dass gerade für die Hotellerie die ermäßigte Mehrwertsteuer erst den

Rahmen dafür geschaffen hat, konkurrenzfähig zur europäischen Hotellerie, die in 22 Staaten schon lange den reduzierten Steuersatz hat, zu werden!

Und die Hotellerie hat diese Gleichstellung auch zurückgezahlt. Über eine Milliarde Euro bundesweit wurde seit Anfang 2010 von dieser Branche, hauptsächlich durch Auftragsvergabe an das kommunale Handwerk, in den Ausbau der Häuser investiert. Neue Arbeitsplätze, vor allem Vollzeitarbeitsplätze, wurden geschaffen sowie die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter vorangetrieben und letztendlich wurde auch der gewonnene Spielraum für Lohnerhöhungen und Preisstabilität genutzt.

Meine Damen und Herren, es gibt überhaupt keinen Grund zu der Annahme, dass dies nicht auch in der Gastronomie geschehen würden, gäbe man ihr die Gleichstellung mit dem Bäckerei- und Fleischereigewerbe, die schon jetzt in den Genuss des ermäßigten Mehrwertsteuersatzes kommen!

7% Mehrwertsteuer für die Gastronomie bedeuten noch mehr Arbeitsplätze, noch mehr Aufträge für das heimische Handwerk, mehr Spielraum für Lohnanpassungen und Investitionen in die Qualität der Mitarbeiter durch Förderung der Aus- und Weiterbildung!

Der ermäßigte Mehrwertsteuersatz ist eine Erfolgsgeschichte, die nicht aus parteipolitischem Gezänk und Unwissenheit über deren positive Auswirkungen kaputt geredet werden sollte.

Sie ist kein steuersystematischer Sündenfall oder ein Geschenk an die Branche, sondern die Angleichung an die europäische und – in Bezug auf die Behandlung von Bäckerei- und Fleischereihandwerk – deutsche Steuergesetzgebung!

Dies haben in den verschiedenen Landeswahlkämpfen bis zum Jahre 2009, als die neue Bundesregierung dann teilweise, weil nur für die Hotellerie, ernst mit der Reduzierung machte, alle Parteien so gesehen. Grüne, Blaue, Schwarze und Rote und Dunkelrote! Erst danach wurde es zum parteipolitischen Zankapfel!

Auch so etwas führt zu Politikverdrossenheit weiter Bevölkerungskreise, wenn man den Eindruck bekommt, dass die Probleme nicht mehr sachorientiert, sondern je nach Konstellation, ob man gerade Regierung oder Opposition ist, propagiert oder bekämpft werden!

Es reizt mich natürlich in diesem Zusammenhang die Frage zu stellen, wie es zukünftig mit dem saarländischen Nichtraucherschutzgesetz weitergeht, von dem wir wissen, wessen liebstes Kind es in der bisherigen Regierung war...

Ich habe die Stimmen der Opposition noch sehr wohl im Gedächtnis, die sich mit guten Argumenten gegen dieses Gesetz gewendet haben und von dem wir wissen, dass es das Aus für viele gastronomischen Existenzen bedeutet hat und noch bedeutet.

Aber zurück zum, heutigen Thema, bzw. zum letzten Punkt, den ich heute ansprechen möchte, nämlich der Hygieneampel.

Was haben die denn eigentlich gegen mehr Transparenz in Puncto Hygiene in der Gastronomie? So könnte sich der ein oder andere fragen, der unbedarft an das Thema herangeht fragen.

Um es gleich vorwegzunehmen: Gar nichts!

Im Gegenteil, wir sind für eine strikte Kontrolle der Einhaltung der Hygienerichtlinien. Eine gute Hygiene ist die Basis jeglicher gastronomischer Leistung. Und wer hier schludert, dem gehört auf die Finger gehauen und im Extremfall das Lokal geschlossen. Ohne wenn und aber.

Ob aber eine Hygiene-Ampel oder ein Hygiene-Barometer das geeignete Mittel staatlichen Handelns ist, hier Transparenz herzustellen, darf mit guten Gründen hinterfragt werden.

Z.B.

- Wie sollen 40 Kontrolleure im Saarland, die 12.000 Lebensmittelbetriebe betreuen, eigentlich flächendeckend 4000 gastronomische Betriebe mit Ampeln kennzeichnen, ohne ihre sonstigen Aufgaben zu vernachlässigen?
- Wie soll dem Umstand begegnet werden, dass jedes Jahr knapp 800 Inhaberwechsel oder Neueröffnungen in der Gastronomie zu verzeichnen sind?
- Was sagt eine Momentaufnahme, denn nur das ist die Ampel, die aufgrund **eines** Besuches auf Grün, Gelb oder Rot gestellt wurde, über den aktuellen Zustand im Lokal aus?
- Wie kann es sein, dass ein Lokal bei „Rot“ geöffnet ist?
- Wie schnell kann eine Nachkontrolle erfolgen, auf die angesichts der Tragweite dieser Kennzeichnung der Inhaber einen Anspruch hat, erfolgen?
- Wie interpretiert der Gast den Umstand richtig, dass ein Lokal noch keine Kennzeichnung hat?

Alle diese Fragen wurden bisher von den Befürwortern einer solchen Kennzeichnung konsequent ausgeblendet!

Zum Glück konnte hier ein Schnellschuss vermieden werden, weil die Wirtschaftsminister der Länder den Plänen der Länderverbraucherminister mit Recht skeptisch gegenüberstanden und stehen.

Diese Konstellation innerhalb der Ressorts war es, die mich zu meiner anfänglichen Bemerkung führte, dass es schon spannend gewesen wäre, wenn unsere beiden liberalen, nunmehr muss man ja sagen, Noch-Minister hier weiterhin gestaltend tätig sein würden.

Nun wird dieses Problemfeld von anderen Personen, die sich denselben Fragen stellen müssen, behandelt werden. Auf jeden Fall möchte ich mich bei den beiden Ministern für die Gesprächsbereitschaft, die daraus erwachsenen offenen, oftmals kontroversen Dialoge und die faire Auseinandersetzung bedanken.

Ich hoffe, dies wird auch zukünftig mit den Nachfolgern möglich sein.

Wenn ich beim Dank angekommen bin, dann möchte ich nicht versäumen, mich auch bei allen zu bedanken, die ehrenamtlich für unsere Branche und den Verband tätig waren. Das beginnt mit den Kollegen, die sich in der Jugendarbeit engagieren, wie Mannschaftsbetreuer und Jury bei den saarländischen und deutschen Jugendmeisterschaften, über die Mitglieder des Prüfungsausschusses bei der IHK bis zum Orga-Team vom Golfturnier. Für alle, die es vielleicht noch nicht wissen: Der Erlös dieses Turniers kommt zu einem großen Teil der Michael-Freiberger-Stiftung zu Gute, also der Stiftung, die den Berufsnachwuchs fördert.

Ein großer Dank geht auch an unsere Partner. Wir haben ja unter dem Motto „Partnerschaft für das Gastgewerbe“ ein Projekt ins Leben gerufen, das sehr erfolgreich gestartet ist.

Unsere Partner aus der Industrie, die sie ja hier auf den Bannern sehen, haben sich verpflichtet, jeder auf seine Weise, dem saarländischen Gastgewerbe über die geschäftlichen Beziehungen hinaus, mit Kompetenz und Know-How zu helfen.

Auch in diesem Jahr finden wieder gemeinsame Veranstaltungen statt, so wird, um nur einige Beispiele zu nennen, die Firma Schröder im Februar Auszubildenden und Jungköchen die Gelegenheit geben, ihre praktischen Kenntnisse im Umgang mit dem fachgerechten Zerlegen von Fleisch zu vertiefen. Etwas, was in vielen Betrieben und in der Schule oftmals etwas zu kurz kommt.

Mit energis werden wir einen Energie-Tag zusammen gestalten und noch vieles mehr mit unseren anderen Partnern. Als Mitglieder des Verbandes werden sie selbstverständlich rechtzeitig über diese Aktivitäten unterrichtet. Nehmen sie die Angebote an, wir freuen uns auf Sie!

Und nicht zuletzt unterstützen uns die Partner auch dabei, Veranstaltungen wie die heutige durchzuführen. Von daher nochmals „Danke“ für Ihr Engagement!

Und wer weiss, vielleicht finden wir ja auch noch einen Weg, mit Audi eine weitere Veranstaltung durchzuführen, nachdem wir mit dem „Porschegolfmasters des DEHOGA Saarland“ schon eine hochattraktives Event nunmehr zum zweiten Male durchgeführt haben.

Und ich darf ihnen verraten, die Planungen für das nächste Golfturnier laufen schon auf Hochtouren. Das derzeitige Orga-Team, Christian Pink und Alexander Hoffmann, haben hier schon gute Vorarbeit geleistet.

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich wünsche Ihnen allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2012 und lade Sie ein, den Weg in eine erfolgreiche Zukunft des saarländischen Gastgewerbes mit uns gemeinsam weiter zu gehen.

Vielen Dank!